

Trauer um Friedrich Flaccus

Alt-Bürgermeister mit 82 Jahren gestorben

HOFHEIM. Nur wenige Tage vor seinem 83. Geburtstag ist der frühere Bürgermeister Friedrich Flaccus am Mittwoch verstorben. „Hofheim verliert einen bedeutenden Bürger“, würdigte die amtierende Rathauschefin Gisela Stang (SPD) gestern ihren Vorgänger.

Flaccus war von 1973 bis 1989 Bürgermeister in Hofheim. In seine Amtszeit fiel 1980 die Erhebung der einwohnerstärksten Kommune zur Kreisstadt. Außerdem kam die Sanierung der Altstadt voran, unter anderem durch die Erneuerung der markanten Turmzeile sowie des Platzes am Untertor. Das alte Rathaus wurde in ein Café umgewandelt.

Ein Höhepunkt zum Abschluss von Flaccus' Amtszeit war der Hessentag in Hofheim 1988. Aus ihm ist der Kreisstadtsommer hervorgegangen.

Friedrich Flaccus wechselte ein Jahr später als hauptamtlicher Beigeordneter zum Umlandverband, dem Vorläufer des heutigen Regionalverbandes. Dort arbeitete er von 1989 bis 1995.

Das Licht der Welt hatte Flaccus am 3. August in Saarburg bei Trier erblickt. Bevor er nach Hofheim kam, war der studierte Jurist schon 1. Bürgermeister der Stadt Ingelheim gewesen. tve

NACHRICHTEN

Brände in Flörsheim - Verdächtiger gefasst

FLÖRSHEIM. Gleich zweimal hat es in der Nacht zum Donnerstag in Flörsheim gebrannt. Nach Angaben der Polizei stand gegen 0.40 Uhr in der Eisenbahnstraße ein Auto in Flammen und nur zehn Minuten später brannte eine Dixi-Toilette auf dem Rathenauplatz ab. Durch die Feuer entstand ein Schaden von rund 10 500 Euro. In der Nähe der Brandorte konnte die Polizei einen Tatverdächtigen festnehmen. Der 42-jährige Flörsheimer stand unter Alkoholeinfluss und ist bereits aufgrund von Branddelikten polizeibekannt. cfr

Keine Reisepässe wegen Wartungsarbeiten

KRIFTEL. Wegen Wartungsarbeiten in der Bundesdruckerei können am Montag, 5. August, im Krifteler Bürgerservice keine Reisepässe beantragt werden. Das teilte die Stadt in einer Meldung an die Presse mit. cfr

Freie Plätze im Baby-Musikgarten

HOFHEIM. Das Familienzentrum Mamma mia meldet freie Plätze im Baby-Musikgarten. Bei dem Kurs können Eltern mit ihren Babys musizieren. Der erste Termin ist am Dienstag, 20. August, von 9.30 bis 10.15 Uhr in der Hintergasse 10. Kosten 68 Euro, Anmeldung per Mail an programm@familienzentrum-hochheim.de. cfr



SCHARFE RICHTERINNEN Die Theatervaganten Hofheim feiern am morgigen Samstag, 3. August, Premiere mit ihrer neuen szenischen Lesung „Vier scharfe Richterinnen“.

In dem Psychothriller von Leslie Darbon (Original: „Time to Kill“) geht es um vier gelangweilte Ehefrauen, die sich mit extravaganen Spielchen die Zeit vertreiben. Die Auf-

führung ist am Samstag um 20 Uhr im Kellerreißgebäude zu sehen. Am Sonntag gibt es dort um 11 Uhr eine Wiederholung. Der Eintritt kostet 10 Euro. tve

MICHAEL SCHICK

Reichlich Korn für die Kammern

MAIN-TAUNUS Das warme Wetter hat die Wachstumsverzögerung bei Getreide ausgeglichen

Von Kerstin Klamroth

Bauer Jürgen Pauly aus Hofheim ist lieber vorsichtig: „Was man nicht im Sack hat, kann man auch nicht wiegen“. Sprich: Erst wenn das Getreide geerntet ist, kann man genau sagen, welchen Ertrag es in diesem Jahr gebracht hat. Doch der Präsident des hessischen Bauernverbandes, Friedhelm Schneider, sieht Anlass zum Optimismus: „Die ersten Ernteergebnisse in Hessen sind nicht schlecht.“ Im Vergleich mit dem letzten Jahr, als der Frost einen großen Teil des Wintergetreides vernichtet hatte, fallen die Prognosen gut aus.

Die Regenschauer der letzten Tage habe dem Korn offenbar nicht geschadet, sondern waren hochwillkommen. In den nächsten Tagen werden im Main-Taunus-Kreis die Mähdrescher unterwegs sein. Schneider bittet um Verständnis, wenn es zu Beeinträchtigungen des Verkehrs kommt. Je nach Wetterlage muss manchmal rund um die Uhr geerntet werden. Was der einzelne Bauer dann für sein Getreide bekommt, hängt vom jeweiligen Kurs ab. Schneider bedauert es, „dass jedes Jahr die Preise durch zu frühe Ernteprognosen nach unten geredet werden.“

Eine ganz schlechte Saison haben allerdings die Spargelbauer erlebt. Das nasskalte Wetter bis in den Juni hat dafür gesorgt, dass später als sonst und ein Drittel weniger geerntet wurde. Auch die Erdbeeren reiften später und kamen dann binnen drei Wochen auf den Markt. Da hatten die Konkurrenten aus anderen Ländern längst ihre Früchte verkauft, hohe



Zufrieden: Gritsch (links), Schneider (Mitte) und Pauly.

SCHICK

LANDWIRTSCHAFT IN ZAHLEN

Die gesamte Agrarfläche im Main-Taunus-Kreis beträgt 8 274,50 Hektar. Es gibt 220 landwirtschaftliche Betriebe, davon gehören 100 Vollerwerbslandwirten. Der Main-Taunus-Kreis gilt unter Landwirten als einer der schönsten und vielfältigsten Kreise, mit guten Böden und mildem Klima.

Den größten Anteil an der Fläche hat der Getreideanbau auf 4 049 Hektar, danach folgen Wiesen und Weiden in höheren Lagen mit 1 828,30 Hektar. An dritter Stelle stehen Hackfrüchte wie Kartoffeln und Zuckerrüben auf 569,7 Hektar, Obst auf 468,9 Hektar. Gemüse wächst auf 103,7 Hektar.

Der Johanneshof am nördlichen Rand von Hofheim wurde im Zuge einer Ausiedlung von 1990 bis 1996 von der Familie Pauly gebaut. Produziert werden Weizen, Gerste, Raps, Zuckerrüben und Kartoffeln, Obst, Gemüse, verschiedene Salate und Blumen. Im Winter kann man dort das Fleisch von freilaufenden Gänsen kaufen.

Der Preis für eine Tonne Weizen wird an der Börse in Paris derzeit mit knapp 190 Euro notiert. Laut Friedhelm Schneider, Präsident des hessischen Bauernverbandes, wird die weltweite Nachfrage nach Getreide weiter zunehmen.

Preise waren nicht zu erzielen. Auch Salat, Gemüse und Kräuter sind sehr spät geerntet worden. Betroffen war vor allem die Gegend rund um Hofheim und Kriftel, die zu den Hauptanbaugebieten für hessisches Obst gehört. Die Gurken-Ernte wird in diesem Jahr ebenfalls knapper ausfallen.

Nicht mehr die eigene Scholle

Noch 220 landwirtschaftliche Betriebe gibt es im Main-Taunus-Kreis, doch nur 100 Bauern bewirtschaften ihren Hof im Vollerwerb. Vor zehn Jahren waren es noch 350 Betriebe, der Strukturwandel ist auch hier spürbar. Immer mehr Landwirte geben auf. Karlheinz Gritsch, Vorsitzender des Kreisbauernverbandes im Main-Taunus-Kreis, weist darauf hin, dass 85 Prozent der Agrarfläche im Kreis gepachtet ist. Der Konkurrenzkampf, der früher in den Grenzen des Orts ausgetragen wurde, hat sich ausgeweitet: Der Bauer muss nicht mehr, wie noch im 19. Jahrhundert, bei seiner Scholle wohnen. Sorgen macht Gritsch, dass im Main-Taunus-Kreis, in Deutschland der am zweitdichtesten besiedelte Landkreis, immer mehr landwirtschaftliche Flächen durch Bebauung verloren gehen. In ganz Hessen seien es sechs Hektar pro Tag.

Bauer Pauly dagegen hat 1996 seinen Johanneshof bewusst am nördlichen Rand von Hofheim ausgesiedelt, um mehr Fläche zu haben. Er verkauft sein Gemüse und Obst im Hofladen oder auf dem Wochenmarkt in Kelkheim. Und stellt fest, dass es Verbraucher schätzen, wenn sie sehen, woher ihr Gemüse kommt.